

die kellerkinder vom dreisam-acker



Freiburg ist eine Fußballstadt! Hier kickten neben dem SC noch ein Haufen weiterer Breisgau-Brasilianer, manche mehr, manche weniger erfolglos. Misserfolg lässt sich am Tabellenstand ablesen, je looser, desto weiter unten. Und da, in der Kreisliga B Staffel II, steht derzeit der SV Ebnet. Mit vier Punkten und 25:41 Toren befindet sich der Verein auf dem 14. und letzten Tabellenplatz und somit offensichtlich in der Krise. Wir reden hier nicht lange um den heißen Brei, sondern vom schlechtesten Team Freiburgs. Beim jüngsten schweren Spiel gegen den Tabellenfünften aus Buchenbach ist es eiskalt. „Die Mannschaft spielt ja nicht absichtlich so schlecht!“, erzählt der frierende Andreas Hofer vom Spielerausschuss. Das beweist die Multikultitruppe mit vier Löwen aus der Talentschmiede Kameruns im Kader: In der Offensive kommen einige sehenswerte Aktionen zustande – lediglich am Abschluss hapert es noch ein wenig. Dass außerdem der gegnerische Keeper einen echten Glanztag erwischt, zeigt sich spätestens, als er eine technisch wertvolle Direktabnahme mit einem unmenschlichen Reflex am Tor vorbei lenkt. Es ist nicht der Sturm, der als Hauptverdächtiger bei der Ur-

sachenforschung nach der Ebneter Erfolgslosigkeit gilt: Der SV hat vorne noch nie zu Null gespielt, außerdem bombt mit Patrick Fomeza immerhin der mit neun Treffern drittbeste Torschütze der Liga in der Abteilung Attacke. Auch diesmal gelingt ihm ein Tor, allerdings reicht der Treffer nicht mehr aus, um das Spiel, das am Ende mit 1:3 verloren geht, umzubiegen. Am Dienstag danach ist es noch kälter. Trainingsbeginn auf dem Ebnet

Projekt Wiederaufstieg endete im Desaster

Acker. Anders lässt sich der Platz wirklich nicht beschreiben: Ein großes Problem für den kleinen Verein, sind die Trainingsbedingungen doch nicht gerade einladend. Andere Vereine in der nahen Umgebung sind da wesentlich besser bestückt.

Trainer Folkert Kuyper, seines Zeichens Holländer, leitet das Training mit viel Enthusiasmus. Das überträgt sich auf die Mannschaft. Die Stimmung ist blendend, die Moral scheint trotz angespannter sportlicher Lage intakt. Das Training ist durchaus anspruchsvoll, alle ziehen an einem Strang. Der Coach scheint seine Mannschaft noch zu erreichen, an diesem Abend stellt zu Recht keiner die Trainerfrage. „Ein Teil der Mannschaft hat den Ernst der Lage begriffen“, so Kuyper. Er ist übrigens auch der Einzige, der 1999 beim Abstieg aus

der Kreisliga A auf dem Platz stand, damals versammelte er in der Schlussphase in aussichtsreicher Position: Niemand kann das wohl so bildhaft schildern wie er.

Als man im Jahr 2001 den Wiederaufstieg knapp verpasste, folgte das sportliche Desaster: 16 Spieler und der Trainer verließen damals den Verein. Von diesem Schock hat man sich am „Sportplatz an der Dreisamhalle“ bis heute nicht richtig erholt. Der Verein sieht übrigens keine Möglichkeit, durch Verkauf des Stadionnamens (etwa „Chilli-Arena“) Geld in die knappe Kasse zu spülen. So ging es in den Jahren danach immer weiter nach unten und nach dem letzten Platz in der Vorsaison scheint sich der Alptraum eines jeden Sportlers in dieser Saison zu wiederholen.

Saisonziel ist und bleibt ein einstelliger Tabellenplatz, wenn nötig, muss man halt die Quersumme nehmen. Das größte Nahziel ist das Projekt 08: in vier Jahren feiert der SV sein 75-jähriges Bestehen und dann möchte man auf jeden Fall „oben mitspielen“, so Pressewart Werner Seger.

Das sind doch immerhin ambitionierte Ziele für die mehrfachen deutschen Meister zwischen 1954-1962 – das allerdings im Bobfahren. Chilli drückt dem SV jedenfalls die Daumen: Es kann nur bergauf gehen, Jungs!

Felix Holm

Mittendrin und voll dabei:

chilli-Autor Felix Holm schrieb nicht nur über den vermeintlich schlechtesten Club in Freiburg, er trainierte auch mit der Elf von Coach Folkert Kuyper – und zog hernach den Hut vor dem Einsatz des Teams.

Info: Sportplatz an der Dreisamhalle, Ebnet
Trainingszeiten: Di. und Do., je 19.30 Uhr.
www.sportverein-ebnet.de